© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.zobodat.at

VORWORT

2017 ist ein Jahr großer Herausforderungen für die Tiroler Landesmuseen: Das Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall ist termingerecht fertiggestellt und die Übersiedelung der umfangreichen Bestände der Landesmuseen in die neuen Räume wird innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein. So war es nur folgerichtig, dass man auch seitens der Gremien der Gesellschaft auf Vorschlag der Direktion einer Reduzierung der Aktivitäten in diesem Jahr zugestimmt hat, um die titanische Aufgabe der Zusammenführung von 14 Einzeldepots in ein Gebäude auch schultern zu können. Dies geht einher mit bewusst in Kauf genommenen rückläufigen Besucherzahlen.

Das Fußen jeglicher ernstzunehmender Museumsarbeit auf wissenschaftlicher Arbeit als ein Eckpfeiler unseres Selbstverständnisses bedingte jedoch, dass die Forschung und die Publikationstätigkeit keinesfalls eingeschränkt werden durften, und so ist auch der zehnte Band des Wissenschaftlichen Jahrbuchs der Tiroler Landesmuseen wieder ein Spiegelbild der Vielfalt der an den TLM geleisteten Arbeit – und auch der von externen Kolleginnen und Kollegen erbrachten Forschungsleistung.

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen der TLM sind seit Jahren eine der führenden Forschungseinrichtungen im Bereich der Lepidopterologie. Peter Huemer und Benjamin Wiesmair haben sich umfänglich dem DNA-Barcoding der Schmetterlinge in Österreich gewidmet. Luisa Kofler hat sich der aus Spanien stammenden Bücher des Loretoschatzes in Klausen angenommen. Lukas Madersbachers Beitrag greift die Ausstellung „Nur Gesichter? Porträts der Renaissance“ des letzten Jahres im Ferdinandeum auf und bereichert die dort erbrachte Forschung um einen Beitrag zur Frühgeschichte der „sprechenden Hände“. Peter Morass, Benjamin Wiesmair, Michael Thalinger et al. liefern mit der Analyse der Artenvielfalt am Umlberg einen Beitrag zur Biodiversitätsforschung im nahen Naturpark Karwendel, während Peter Huemer und Konrad Pagitz die Ergebnisse des schon zur Tradition gewordenen GEO-Tags der Artenvielfalt vorlegen. Die TLM haben bereits intensive Forschungsarbeit zur Geschichte des Buchdrucks in Tirol und Innsbruck vorgelegt, die nun durch einen Aufsatz Hansjörg Rabansers erweitert wird. Die Tatsache, dass Innsbrucks Altstadt durch die umfangreiche Nutzung der Höttinger Brekzie geprägt ist, nimmt Reinhard Rampold zum Anlass, sich mit der Steinsichtigkeit diese Baustoffs zu befassen, während Magdalena Venier sich den drei Bethen, einer auch in Tirol nur sehr regional vertretenen Gruppe von Proto-Heiligen, zuwendet. Allen Autorinnen und Autoren bin ich zu Dank verpflichtet – für die bereichernde Forschungsleistung und für die termingerechte Fertigstellung. Ellen Hastaba bin ich für das Lektorat einmal mehr verbunden.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich unbekannte Einblicke!

Wolfgang Meighörner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Meighörner Wolfgang

Artikel/Article: Vorwort 7